

Sommer
2/2013

Evangelische Kirchengemeinde

JAKOBI
1838 – 2013 175 Jahre



HERTHA
LAVER-STÄHL

NEUES AUS JAKOBI



INHALT

	Seite		
Andacht	3	Hamburger Kirchentag	24
Kantorin	5	Frauenhilfe	25
Ausbildung im Altenzentrum	6	Mit Jakobi nach Paris	26
Frau in Zeitlupe	8	Jugendzentrum Programm	27
Rundfunkgottesdienst	10	Veranstaltungen für Kinder und Jugendliche	28
Konfirmationen	12	Frühstück im Jugendzentrum	30
Vokation für Traugott Pohl	14	Lebensschritte	31
Probegottesdienst		Gottesdienste	32
Joachim Schulz	15	Veranstaltungen	33
Begegnung der Generationen	16	Kontakt Gemeindebüro	34
Ansprechpartner	18	Terminankündigungen	35
Besuch aus Namibia	20	Impressum	35
Gemeindefreizeit in Leipzig	21		
Jakobi ist für mich...	22		

EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser!

Der zweite Gemeindebrief des Jahres 2013 ist 48 Seiten stark und damit so umfangreich wie kein Gemeindebrief zuvor und wohl auf Sicht auch nicht danach. Für dieses Volumen gibt es mehrere Gründe: Einmal ist diesem Gemeindebrief eine zwölfseitige Beilage „175 Jahre Evangelische Kirchengemeinde Jakobi zu Rheine“ beigelegt – eine spannende und zum Nachdenken auffordernde Zeitreise von 1838 bis heute.

Aber auch der Inhalt des „normalen“ Gemeindebriefes kann sich sehen lassen: Der Bogen reicht von

der Andacht unseres Superintendenten André Ost („Ein Schiff, das sich Gemeinde nennt“) über den großen Bericht vom Rundfunk-Gottesdienst mit Präses Annette Kurschus bis zum Rückblick auf den Hamburger Kirchentag, ganz viel Service inklusive. Das Titelbild hat Dorothea Layer-Stahl gemalt; es setzt das Thema Gemeindegemeinschaft auf farbenfrohe und eigenwillige Weise um.

Der Redaktionskreis wünscht Freude und Gewinn beim Lesen und, wenn es denn soweit ist, erholsame Ferien!

Ihr Hartmut Bigalke

Andacht

Ein Schiff, das sich Gemeinde nennt

*Ein Schiff, das sich Gemeinde nennt,
fährt durch das Meer der Zeit.
Das Ziel, das ihm die Richtung weist,
heißt Gottes Ewigkeit.
Das Schiff, es fährt vom Sturm bedroht
durch Angst, Not und Gefahr,
Verzweiflung, Hoffnung, Kampf und Sieg,
so fährt es Jahr um Jahr.
Und immer wieder fragt man sich:
Wird denn das Schiff bestehn?
Erreicht es wohl das große Ziel,
wird es nicht untergehn?
Bleibe bei uns, Herr! Bleibe bei uns, Herr,
denn sonst sind wir allein
auf der Fahrt durch das Meer.
O bleibe bei uns, Herr!*



Superintendent André Ost

Die Verse des Liedes „Ein Schiff, das sich Gemeinde nennt“ von Martin Gotthard Schneider passen gut zum 175. Geburtstag Ihrer Kirchengemeinde. Darum wurden sie auch ausgewählt als Leitmotiv für den Festgottesdienst, den wir am 9. Juni gemeinsam feiern werden.

Es handelt sich dabei ja um eines der neueren Lieder aus unserem Gesangbuch (EG 604). Aber was heißt hier schon neu? Mittlerweile ist es auch schon über 50 Jahre alt.

Die Jakobi-Gemeinde ist auch eine der jüngeren Kirchengemeinden in unserem Kirchenkreis Tecklenburg. Aber was heißt hier schon jung?

175 Jahre sind schon eine lange Geschichte, die wir mit den Augen eines Menschenlebens kaum überblicken können. Wir machen sie uns bewusst, wenn wir in diesem Jahr Jubiläum feiern.

Das Gemeindegemeinschaftsschiff ist seit dem Gründungsdatum im Jahr 1838 durch manche Stürme gefahren. Angst, Not, Gefahr, Verzweiflung, Hoffnung, Kampf und Sieg – alles ist dabei gewesen.

Eng ist die Reise der Gemeinde durch das „Meer der Zeit“ mit der Geschichte der Stadt Rheine in den letzten zwei Jahrhunderten verknüpft. Nachdem die Stadt nahezu 200 Jahre ohne protestantisches Leben gewesen war, wuchs infolge der Gründung →

4 Neues aus Jakobi

der preußischen Provinz Westfalen 1815 ein zartes Pflänzchen. Durch den Zuzug evangelischer Bürger entstand der Wunsch, regelmäßig evangelische Gottesdienste feiern zu können. Es war ein langer Weg bis zur Gemeindegründung. Mit Beharrlichkeit, aber auch mit dem nötigen Geschick und Respekt gegenüber der katholischen Bevölkerungsmehrheit wurde die Kirchengemeinde Jakobi seither zu einem wichtigen Faktor des Gemeinwesens in der Stadt.

Die Gemeinde ist durch Zuwanderung mit der Zeit immer größer geworden.

Immer wieder waren Umbrüche, Zeitenwenden und Neuanfänge zu bestehen.

Preußenzeit und Kaiserreich, Weltkrieg und Wirtschaftskrise, Nazi Herrschaft und Kriegszerstörung, Wirtschaftswunder und Wiedervereinigung. All dies hat die Gemeinde in den 175 Jahren erlebt und auch überlebt. So viel Leben steckt schon in dieser vergleichsweise kurzen Gemeindegeschichte.

Heute erlebe ich die Jakobi-Gemeinde als eine lebendige Gemeinschaft, die sich für die Begegnung von Generationen, von verschiedenen Kulturen und auch Frömmigkeitsformen öffnet. Sie ist eine Gemeinde, die sich intensiv darum bemüht, ihrer Verantwortung für die Verkündigung des Evangeliums

in unserer modernen Welt des 21. Jahrhunderts gerecht zu werden.

Die heute in der Leitung der Gemeinde stehen, wissen aber genauso gut wie alle anderen, die in den 175 Jahren der Geschichte schon am Ruder des Gemeindegewisses standen, dass nicht sie es sind, die das Schiff vor Unheil und Gefahr bewahren und auf ein gutes Ziel hinsteuern können.

Der Steuermann ist Jesus Christus. Er gibt die Richtung und das Ziel vor. Ihn mit an Bord zu wissen, darauf zu vertrauen, dass er es ist, der uns letztlich lenkt und voranbringt, ist die wichtigste Voraussetzung für alles Tun und Denken in der Gemeinde.

Darum muss uns auch vor der weiteren Fahrt in eine noch ungewisse Zukunft nicht bange sein. Der das Schiff in den vergangenen 175 Jahren durch das „Meer der Zeit“ gesteuert hat, wird weiter bei uns sein.

Der 175. Gemeindegeburtstag ist ein Etappenziel auf der weiten Fahrt. Wir halten ein wenig inne und feiern ein Fest, bevor es dann mit vereinten Kräften weiter geht.

Das große Festwochenende steigt vom 7.-9. Juni. Ich freue mich darauf, es mit Ihnen zu erleben.

Ihr André Ost

Superintendent des
Ev. Kirchenkreises Tecklenburg

Jakobi bekommt eine Kantorin

Lena Puschmann heißt die neue Kantorin der Jakobi-Gemeinde.

Nach Orgelvorspiel, Gemeindegesang, Chorprobe und Gespräch mit dem Besetzungsausschuss konnte sie sich Ende März gegen die anderen Kandidaten durchsetzen.

Frau Puschmann (30) kommt eigentlich aus Nordfriesland und hat ihr B-Musikerdiplom an



Lena Puschmann

der Hochschule für Kirchenmusik in Tübingen erworben; sie ist verheiratet und hat zwei Kinder (4 und 1 ½ Jahre alt).

Nach dem Umzug ihrer Familie von Herrenberg bei Stuttgart nach Rheine wird sie am 1. August ihre Tätigkeit in der Jakobi-Gemeinde aufnehmen und ihr Einarbeitungsprogramm beginnen.

„Platz für alle: Wohn(t)räume zum Festpreis!“



Zukunft braucht Sicherheit.
Investieren Sie in Ihre Zukunft
und planen Sie mit uns
Ihr individuelles Traumhaus.
Mit Festpreisgarantie!

Bauen Sie auf uns.
Wir bauen für Sie!

**GROSCHEK
IMMOBILIEN**

www.groschek-immobilien.de

EINSteinhausEINS • Innovationsquartier Bahnhof Rheine
Albert-Einstein-Straße 2 • 48431 Rheine • Tel.: 0 59 71/5 73 36

Ausbildung im Altenzentrum



Die Auszubildenden mit den Teilnehmerinnen

Wir im Jakobi-Altenzentrum nehmen die gesellschaftliche Aufgabe der Ausbildung junger und auch älterer Menschen ernst. Wie aus aktuellen Berichten immer wieder zu lesen ist, wird es zukünftig immer schwieriger, Fachpersonal in der Altenhilfe zu finden. Dem wollen wir entgegenwirken und bilden deswegen - seit Jahren schon - selber Fachpersonal aus.

Im Jakobi-Altenzentrum werden momentan acht junge Menschen, Frauen und Männer, zu examinierten Altenpflegerinnen und Altenpflegern

ausgebildet. Ihre Ausbildung gliedert sich in eine theoretische Ausbildung in einem Fachseminar und der praktischen Ausbildung in unserem Hause. Theorie und Praxis sind eng miteinander verbunden.

Die Ausbildung hat verschiedene Schwerpunkte. Im Bereich Pflege erlernen die Auszubildenden, den Pflegeprozess zu steuern. Zur professionellen Pflege gehört eine ausführliche Planung des individuellen Pflegebedarfs, die Durchführung von Pflegeleistungen und eine qualitätssichernde Dokumentation. Die Un-

terstützung im Lebensalltag gehört genauso dazu wie Gespräche führen, Beratungen in persönlichen, pflegerischen und sozialen Angelegenheiten anbieten und vieles anderes mehr.

Doch bei uns erlernen die Auszubildenden nicht nur die Pflege von hilfs- und pflegebedürftigen Menschen, im Jakobi-Altenzentrum wird auch großen Wert auf eine umfassende Ausbildung gelegt. Daher haben die Pflegedienstleitung Frau Silke Boje und die Einrichtungsleiterin Frau Silke Beernink gemeinsam mit den Azubis ein neues Projekt geplant. Die Aufgabe, die den Azubis gestellt wurde, war ein Betreuungsprojekt für die Bewohnerinnen und Bewohner eigenständig zu planen und durchzuführen. Die Projektplanung begann im Herbst 2012 mit der Suche nach dem richtigen Projekt.

Die Azubis überlegten sich verschiedene Projekte und gemeinsam mit Pflegedienstleitung und Einrichtungsleitung wurde eine Entscheidung getroffen. Die Entscheidung fiel auf das Angebot: „Bewegung mal anders, spielen mit einer elektronischen Spielekonsole.“ Zweimal im Jahr führen die Azubis in eigenverantwortlicher Organisation dieses Betreuungsangebot für die Bewohnerinnen und Bewohner durch. Dieses Projekt ist langfristig angelegt.

Aufgabe der Azubis ist es, ihr eigenes Betreuungsangebot zu entwickeln, es durchzuführen und danach zu bewerten, um es zukünftig immer wieder anbieten zu können.

Die Bewohnerinnen und Bewohner wurden per Plakat und durch persönliche Ansprache zu diesem Nachmittag eingeladen. Dienstagnachmittag trafen sich alle Interessierten und probierten das neue Angebot aus. Mit viel Spaß, Gelächter über die eine oder andere Pumpe und Applaus für „alle Neune“ verging der Nachmittag wie im Fluge. Verschiedene Sportarten wie z.B. Kegeln und Golf wurden ausprobiert. Manche Bewohnerinnen und Bewohner, die am Anfang etwas zurückhaltend im Umgang mit der Spielekonsole waren, bekamen Unterstützung durch die Azubis, so dass wirklich jeder Teilnehmende des Nachmittags am Ende das neue Gerät einmal ausprobiert hatte. Mehrere Bewohnerinnen und Bewohner bekundeten bereits ihr Interesse an einer Wiederholung. Ein Lob für die Azubis, die diese Aufgabe sehr gut umgesetzt haben! Aktiv gestaltet haben Claudia Hosch, Catharina Klinge, Meike Peter und Ilona Zerche den Nachmittag.

Silke Beernink

Alte Frau in Zeitlupe stoppt rasenden Fußballfan

Wie man rechtzeitig zu spät kommen kann

Rein in die Lücke, raus aus dem Auto. Laufen, laufen. 1000 Meter vom Parkplatz bis zum Stehplatz. Ganz unten, in Block L. Laufen, laufen. Anstoß in fünf Minuten. Jetzt jede Sekunde 3,33 Meter, dann würd' ich's schaffen. Theoretisch. Hinter der zweiten Ecke die erste Ampel. Rot! So ein Pech! Das kann ich gut: zu spät kommen. Beim nächsten Heimspiel fahr ich eher los. Ach was, keine unerfüllbaren Vorsätze fassen. Warum ist immer noch Rot? Ist die Ampel kaputt? Endlich grün! Laufen, laufen. Ein Blick zur Uhr: Noch 260 Sekunden. Bis zum Anpfiff. Die Spannung steigt, der Blutdruck auch. Laufen, laufen. Hoffentlich fällt kein Tor am Anfang. Hoffentlich ist mein



Die schönste Nebensache der Welt? Manchmal passiert es, dass sich auf dem Weg dorthin eine Hauptsache in den Weg stellt.

Stammplatz nicht belegt. Die nächste Ampel. Wieder rot! Warten. Ich steh parat für den nächsten Spurt. Grün und los! Noch 350 Meter. Die Schritte werden länger, Schweißperlen tropfen von der Stirn. Laufen, laufen. Da geht die Tür auf.

Es ist eine Tür am Weg. Die Tür einer Mietskaserne. Eine Haustür mit

körnigem Glas, die langsam nach vorne schwingt, schwach gestoßen, und bald wieder rückwärts gähnt. Mein Läufer-Tunnelblick weitet sich und fasst eine Frau. Eine Frau auf der Schwelle. Sie zittert und gibt ihr Bestes. Den Handstock in der einen, den schlaffen Müllsack in der anderen Hand, sehr grau, sehr krumm, zerzaust wie ein alter Vogel, so pickt sie mit dem Stock gegen die Tür. Ich glaube nicht, dass sie eine Chance hat. Eine Chance zur Lösung ihres Müllproblems. Ich stoppe. Alte Frau in Zeitlupe stoppt rasenden Fußballfan. Unfassbar eigentlich!

Ein langsames Gespräch hebt an. Über die Tür. „Die müsste mal repariert werden.“ Und über den Müll. „In den Verschlag hinter der Tür, das sehen Sie ja, da muss er rein. Linke Tonne.“ Über die Tür des Müll-Verschlags. „Die klemmt etwas. Die müsste mal repariert werden.“ Über den Mann ihres Lebens. „Er ist gestorben. Er fehlt mir.“ Über ihre Gesundheit. „Ich hatte einen Schlaganfall, vor zehn Monaten, wissen Sie!“ Ich wusste es nicht. Aber jetzt weiß

ich es. Was ist Zeit? Ich vergesse sie. Die heißen Kohlen unter meinen Füßen kühlen ab. Ich steh entspannt und lausche einem Leben. „Mein Mann ging auch gern zum Fußball.“

Irgendwann schleicht die Haustür wieder ins Schloss. Irgendwann steh ich endlich im Stadion. Rund 15 Minuten zu spät. Etwas Reue flackert auf, dass ich so lange geplaudert habe an der Mietskasernentür, dann erlischt die Reue wieder. Das Spiel ist lausig. Ein 0:0 ohne Raffinesse. Grauenhaft! Ich hätte auch 90 Minuten zu spät kommen können. Ich will gerade ansetzen, mich zu grämen, mit meiner Elf zu leiden, als mich ein Gedanke rettet. Wäre ich nicht zu diesem Jammer-Spiel gefahren, ich hätte nicht pünktlich den Müll wegbringen können. Fast 40 Kilometer waren nicht umsonst. Ich durfte einer Frau am Stock helfen. Ich bin rechtzeitig zu spät gekommen.

Michael Dahme

Rundfunkgottesdienst in der Jakobi-Kirche

Es war ein ganz besonderes Ereignis im Jubiläumsjahr unserer Gemeinde: die Präses der Evangelischen Kirche von Westfalen Annette Kurschus predigte am Ostermontag in der Jakobi-Kirche. Und nicht nur das: der Gottesdienst unter dem Thema „*Hoffnung - stärker als der Tod*“ wurde live im Radio übertragen.

Schon am Nachmittag des Ostersonntags kamen die Techniker des WDR mit ihrem Übertragungswagen und richteten alles für die Übertragung ein: Kabel wurden verlegt, Mikrofone aufgebaut. Gleichzeitig versammelten sich auch die Mitwirkenden des Gottesdienstes: Pfarrerin Petra Schulze (Rundfunkbeauftragte beim WDR), Präses Annette Kur-



Das berühmte „rote Lämpchen“ an der Kanzel

schus (Predigt), Pfarrer Jürgen Rick (Liturgie), Pfarrer Andreas Groll (Orgel und Chorleitung), Ursula Maria Busch (Leitung des aus Bläsern und Bläserinnen aus dem Kirchenkreis Tecklenburg gebildeten Posaunenchores), Sänger und Sängerinnen, Bläser und Bläserinnen, Jutta Kordts (Lektorin), Küster Michael Hehemann – und natürlich die vielen ehrenamtlich Mitarbeitenden aus unserer Gemeinde, die sich um das leibliche Wohl kümmerten oder überall da mit anpackten, wo Hilfe nötig war.



Der Ü-Wagen, mit Technik vollgestopft



Präses Annette Kurschus am Hörer-Telefon im Gemeindebüro

Pünktlich um 18.00 Uhr begann die Generalprobe: der Gottesdienst wurde komplett so gehalten, wie er auch am Ostermontag gefeiert werden sollte. Leider war nachher deutlich, dass der Gottesdienst ca. vier Minuten zu lang sein würde: nicht ein-



Die Bläser bei der Probe

mal der Segen wäre noch übertragen worden.... Deshalb wurde quasi über Nacht an manchen Stellen gekürzt.

Am Ostermontag waren dann alle Mitwirkenden wieder pünktlich versammelt. Nach einer kurzen Begrüßung der Gottesdienstbesucher durch Pfarrer Rick informierte Pfar-

rerin Schulze über die Besonderheiten eines Rundfunk-Live-Gottesdienstes. Und dann ging's los: um 10.00 Uhr war das „rote Lämpchen“ zu sehen, Jakobi war „auf Sendung“. Und diesmal passte alles in den Zeitrahmen: nachdem Pfarrer Groll ein letztes Orgelspiel improvisierte, erlosch um 11.00 Uhr das „rote Lämpchen“ - und alle Anwesenden waren sich einig, einen wunderbaren, ansprechenden Gottesdienst mitgefeiert zu haben.

Auch die Hörer und Hörerinnen, die die Gelegenheit genutzt haben, nach dem Gottesdienst noch mit

Präses Kurschus oder Pfarrer Rick zu telefonieren, waren voll des Lobes und bedankten sich - insbesondere für die Predigt der Präses.

Allen Mitwirkenden sei noch einmal ausdrücklich für ihr Engagement gedankt!

Konfirmationen 2013

In diesem Jahr wurden insgesamt 58 Jugendliche von Pfr. Stephan Buse in der Samariter-Kirche und von Pfr. Jürgen Rick in der Jakobi-Kirche an den beiden Wochenenden

nach Ostern konfirmiert. Dabei hat sich wie in den vergangenen Jahren die Aufteilung in eine Samstags- und eine Sonntagsgruppe bewährt.



Jugendpresbyter Joachim Schulz, Pfarrer Jürgen Rick, Jennifer Storck, Lilia Melser, Mareen Wenzel, Marcel Wältermann, Jonathan Kindervater, Steffen Charlett, Gino Rauer, Ingrid Klassen, Silas Heidrich, Jonas Schmiemann, Maxim Streitenberger, Tristan Vogel, Monika Reich, Stefan Fedorov, Dominik Tiekötter, Richard Weiz, Sebastian Rack, Roman Herdt und Robin Holtel Bild: Foto+Art Wessels



Jugendpresbyter Joachim Schulz, Pfarrer Jürgen Rick, Ronja Salecker, Hannah Warmer, Marie Wehning, Carolin Leugers, Annika Wiechers, Anna Voß, Charlotte Determann, Berit Richter, Lisa Glufke, Robin Henke, Victoria Müller, Inke Dannemann, Lisa Weide, Clara Hemmerling, Maike Twent, Alexander Gumbrecht, Johannes Korte, Benita Forst, Chris Tiedtke und Saskia Beck Bild: Foto+Art Wessels

In Mesum gratulierte der Vorsitzende des Presbyteriums, Karl Wilms, in der Jakobi-Kirche Jugend-

presbyter Joachim Schulz den frisch Konfirmierten und ihren Eltern.



Die Konfirmanden am Samstag, hinten v.l.: Pfarrer Stephan Buse, Justin Kleier, Andreas Brockschmidt, Christina Giesbrecht, Sina Puls, Malina Heuvers, Marcel Koscyk, Noah Simon und Presbyter Karl Wilms, vorne v.l.: Lena Middendorf, Cheyenne Bücher und Nele Freese



Die Konfirmanden am Sonntag, hinten v.l.: Presbyter Karl Wilms, Bastian Böttger, Janpeter Rote, Julien Leuering, Eicke Lamping, Timo Reitmann, Steffen Farwick und Pfarrer Stephan Buse, vorne v.l.: Nico Römer, Franziska Farwick und Tobias Kuhn.

Vokation für Traugott Pohl

Feierlicher Gottesdienst in der Jakobi-Kirche

In einem feierlichen Gottesdienst in der Jakobi-Kirche hat Traugott Pohl, Prediger der Landeskirchlichen Gemeinschaft Rheine, die Vokation erhalten.

Damit hat Traugott Pohl im Bereich der Evangelischen Kirche von Westfalen die Berechtigung zur Wortverkündigung und Sakramentsverwaltung, d.h. er kann z.B. Gottesdienste abhalten, Abendmahl erteilen und auch taufen.

Die Vokation wurde erteilt von André Ost, Superintendent des Kirchenkreises Tecklenburg, zu dem die Jakobi-Gemeinde gehört. Als Votierende und Assistenten fungierten der Gemeinschaftsinspektor Michael Stahl und Pfarrer Jürgen Rick und als Zeugen der Leiter der Landeskirchlichen Gemeinschaft Rheine, Wolfgang Schulz, die Prediger Jörg Schwaab und Pfarrer Cornelis Maris und von der Jakobi-Gemeinde der Vorsitzende des Presbyteriums, Karl Wilms.

Ost betonte in seiner Ansprache die Verbunden-

heit der landeskirchlichen Gemeinschaft Rheine zur Jakobi-Gemeinde und zur westfälischen Landeskirche: „Hier in Rheine-Jakobi besteht eine lebendige Verbindung zwischen Kirchengemeinde und Landeskirchlicher Gemeinschaft. Es gibt lebhaften personellen Austausch. Mitglieder der Landeskirchlichen Gemeinschaft sind im Presbyterium der Gemeinde vertreten. Man besucht sich gegenseitig in den jeweiligen Veranstaltungen. Die Landeskirchliche Gemeinschaft ist offen für Teilnehmende aus allen Richtungen“.

Beim anschließenden Empfang konnte Traugott Pohl die Glückwünsche zahlreicher Gratulanten entgegennehmen.



Nach dem feierlichen Gottesdienst v.l.: Wolfgang Schulz, Pfarrer Cornelis Maris, Prediger Jörg Schwaab, Gemeinschaftsinspektor Michael Stahl, Prediger Traugott Pohl, Superintendent André Ost, Pfarrer Jürgen Rick und Presbyter Karl Wilms

Liebe, Wahrheit und Leben

Joachim Schulz hält Probe-Gottesdienst

Liebe, Wahrheit und Leben war das Thema im Probe-Gottesdienst von Presbyter Joachim Schulz Anfang Mai. Damit wurde die etwa einjährige Ausbildungsphase zum Prädikanten unter der Teilnahme des Superintendenten André Ost und seines Mentors Pfarrer Siegfried Tripp abgeschlossen.

Das Presbyterium hatte Joachim Schulz zur Ausbildung zum Prädikanten vorgeschlagen. Die Ausbildung selbst bestand aus einem Kurs der Evangelischen Kirche von Westfalen mit einem Einführungswochenende und sieben weiteren Studientagen, die sich über ein Jahr erstreckten. Die Ausbildung wurde von Gesprächen in der Gruppe und mit den Kursleitern begleitet und mündete in ein Abschlusskolloquium. In dieser Zeit hatte jeder Kandidat mehrere Predigten anzufertigen, die in den Kursen besprochen wurden. Den Abschluss bildete nun der Probegottesdienst, über den der Superintendent ein

Gutachten zur Vorlage bei der Landeskirche erstellt.

Die Prädikantentätigkeit, die zum Feiern von Gottesdiensten und auch der Sakramentsverwaltung berechtigt, ist eine Aufgabe, die zum Aufbau der Gemeinde helfen soll. Nun ist Joachim Schulz gespannt, wann und wo er gebraucht wird. Natürlich muss immer wieder abgewogen werden, wieviel Zeit neben dem Beruf aufgebracht werden kann. Er ist jedenfalls gerne bereit, die Gemeinde so gut er kann darin zu unterstützen, dass Gottesdienste weiterhin im gewohnten Umfang stattfinden können und die frohe Botschaft des Evangeliums nahe bei den Menschen ist.

So hat er es auch in seinem Probegottesdienst dargestellt. Die Stichworte Liebe, Wahrheit und Leben münden für den Prediger in die Aussage Jesu ein: „Ich lebe und ihr sollt auch leben.“ Das ermutigt den zukünftigen Prädikanten für seine Aufgaben und die Gemeinde für die Lebensgestaltung im Alltag.



Nach dem Probegottesdienst: Joachim Schulz (Mitte) mit seinem Mentor Pfr. Siegfried Tripp (l.) und Superintendent André Ost (r.)

Berührende Begegnungen zwischen den Generationen

Ein intergeneratives Projekt des Familienzentrums Jakobi



Berührungspunkte auf beiden Seiten ?

Die Idee der intergenerativen Arbeit ist in der Praxis längst keine Seltenheit mehr und unsere Kooperation mit dem Altenzentrum St. Josefshaus besteht bereits seit vielen Jahren. Warum aber haben wir uns im Familienzentrum Jakobi auf den Weg gemacht?

Mit der Großelterngeneration verbinden uns in der Regel positive Gefühle. Zum einen verzeiht man den Großeltern ihre Fehler und Unzulänglichkeiten eher, weil sie eben schon „alt“ sind, zum anderen muss man mit ihnen die täglichen Alltagskonflikte nicht mehr austragen. So

ist das Verhältnis der Generationen untereinander in der Regel harmonisch und unbelastet.

Was aber macht die Großelterngeneration so interessant für Kinder?

- Senioren vermitteln lebendige Geschichte
- Senioren sind ein Stück unserer Kultur
- Senioren wissen und können Dinge, die inzwischen verloren gegangen sind
- Senioren bringen Zeit, Geduld, Gelassenheit und Interesse für die Kinder auf

Leider können aber viele Kinder solche Erfahrungen nur noch selten machen – die Großeltern wohnen zu weit weg oder sind noch berufstätig. Zudem hat jede Generation ihr eigenes Lebensumfeld. Unsere Gesellschaft bietet im Alltag wenig Berührungspunkte zwischen den Generationen, wenn diese nicht durch verwandtschaftliche Beziehungen aufrecht erhalten werden können. Für uns als Einrichtung Gründe genug, um die Zusammenarbeit zu intensivieren und zu versuchen, zwischen den Lebenswelten von Kindern und alten Menschen zu vermitteln.

Natürlich gab und gibt es Berüh-

rungsängste – und das auf beiden Seiten. Um diese abzubauen bedarf es der Kontinuität der Kontakte, d.h., einer echten Chance für Kinder und Senioren, sich individuell zu begegnen und tiefergehende Beziehungen aufzubauen. Es gilt, Formen und Konzepte zu entwickeln und die Kommunikation dort zu unterstützen, wo sich Spannungen und Probleme ergeben.

Wir haben uns dieser Aufgabe gestellt und unterschiedliche Projekte durchgeführt, die durch eine Fotoausstellung eindrücklich dokumentiert wurden.

Sonja Ostapczuk



Bestattungsinstitut
HOPSTER



Wir sind für Sie da. **05971 711 01**

Osnabrücker Str. 32 · Breite Str. 36 · Mesumer Str. 11
48429 Rheine · www.bestattungen-hopster.de

Gruppe	Ansprechpartner	Telefon	E-Mail
Pfarrer	Jürgen Rick	Tel. 05971 / 2570	pfarrer.rick@jakobi-rheine.de
Pfarrer	Siegfried Tripp	Tel. 05971 / 51372	pfarrer.tripp@jakobi-rheine.de
Pfarrer	Stephan Buse	Tel. 05975 / 305966	pfarrer.buse@jakobi-rheine.de,
Pfarrerin	Britta Meyhoff	Tel. 05975 / 306513	pfarrerin.meyhoff@jakobi-rheine.de
Prädikant	Bob Rote	Tel. 05975 / 3536	b.rote@gmx.de
Gemeindeamt und Friedhofsverwaltung	Sonja van Dijk Hannelore Laukemper Ine Sabine Holl	Tel. 05971 / 50492 Tel. 05971 / 50493 Tel. 05971 / 50493	gemeindeamt@jakobi-rheine.de friedhofsverwaltung@jakobi-rheine.de
Friedhofsmitarbeiter	Abdullah Bakkal	Tel. 0160 / 2724339	
Küster Jakobi-Kirche	Michael Hehemann	Tel. 0151 / 17765813 oder 05971 / 8698130	
Hausmeister Samariter-Kirche	Wladimir Schwarz	Tel. 0175 / 9523419	
Biblischer Kreis	Siegfried Poerschke	Tel. 05971 / 51874	
Frauenabendkreis	Ursula Matschke	Tel. 05971 / 2565	
Frauenhilfe	Adelheid Bültermann	Tel. 05971 / 9149965	ca.bueltermann@t-online.de
Bastelkreis	Hannelore Fiebach	Tel. 05971 / 53907	
Jakobi-Treff "Kirche und Welt"	Dr. Karl Wülms	Tel. 05971 / 15998	karl.wilms@gmx.de

Männerkreis Jakobi	Klaus Kienle	Tel. 05971 / 8040774	klaus-kienle@web.de
Jugendreferentin	Ingrid Klammann	Tel. 05971 / 14758	ingrid@klammanns.de
Frauentreff Mesum	Annette Backenecker	Tel. 05975 / 7997	backi-mesum@web.de
Seniorenkreis Jakobi	Siegfried Tripp	Tel. 05971 / 51372	pfarrer.tripp@jakobi-rheine.de
Geselliges Miteinander Mesum	Erta Kotz	Tel. 05975 / 306393	
Kirchenchor	Anneliese Hoffmann	Tel. 05975 / 1424	hoffmann.manfred@osnanet.de
Posaunenchor	z. Z. vakant		
Projektchor	z. Z. vakant		
Instrumentalkreis	z. Z. vakant		
Jugendband Horizont	Heike Schulz	Tel. 05971 / 806738	hkschulz@versanet.de
Miniclub	Anke Alber-Thewes	Tel. 05971 / 9145136	alberanke@aol.com
Kindergarten Jakobi	Sonja Ostapczuk	Tel. 05971 / 2782	familienzentrum-jakobi@t-online.de
Jugendzentrum Jakobi	Carsten Timpe	Tel. 05971 / 2524	timpe@jugendzentrum-jakobi.de
Diakonisches Werk Diakoniestation	Edda-Johanna Thiel	Tel. 05971 / 9215-0	ds-rheine@dw-te.de
Jakobi-Altenzentrum	Bernd Koch	Tel. 05971 / 46-801	info@jakobi-altenzentrum.de
Jakobi-Krankenhaus	Dr. Jörg Schwab	Tel. 05971 / 46-0	info@jakobi-krankenhaus.de
Frauenhaus		Tel. 05971 / 12793	

Besuch aus Namibia

Axel Roosen unterstützt Schulprojekt

Axel Roosen, ehemaliger Schulleiter am Emsland-Gymnasium und als Presbyter in der Jakobi-Gemeinde der „Namibia-Beauftragte“, organisierte und betreute im Mai diesen Jahres den Besuch von Cornetha Adams, einer Lehrerin aus Namibia, nach Rheine.

Der Naturwissenschaftler und Sportlehrer war über „SES“ - Senioren-Experten-Service – in Kontakt mit einer Schule in Namibia gekommen, die zur Einrichtung einer naturwissenschaftlichen Sammlung einen Fachmann brauchte. Roosen war Mitte 2012 für vier Wochen dort. Er wohnte bei einer Lehrerin, zu der er auch weiterhin Kontakt hält und die jetzt zu einem – durch Spenden finanzierten – Gegenbesuch in Deutschland war.

Der Pensionär möchte die High-School in Namibia mit Bausätzen für Physik, Chemie und Biologie ausstatten und hat vor Ort schon damit begonnen. Auf Fotos kann er den überraschenden „Vorher/Nachher-Effekt“ der Fachräume demonstrieren. „Dort lagerten uralte Geräte, die wir

erst einmal entsorgt oder mit wenigen Mitteln modernisiert haben“. Aber das reicht natürlich nicht. „Jetzt gehe ich hausieren und sammle entweder Geld- oder Materialspenden für den weiteren Ausbau“, kündigte er sein nächstes Engagement an.

Die gesamte naturwissenschaftliche Einrichtung für alle drei Fachbereiche würde 90.000 Euro kosten, „aber wenn man erst mal einen Bausatz hat, kann der Lehrer den Umgang schon demonstrieren“, beschreibt er den Anfang. Das Material könnte in der Hauptstadt von Namibia „Windhoek“ gekauft werden. Aber auch Sachspenden könnten nach Afrika verschifft wer-



Mit einer Ansprache des Schulleiters beginnt jeden morgen der Unterricht an der Cornelius Goreseb High School in Khorixas, Namibia.

den, „durch alte Verbindungen zu ehemaligen Schülern“, schmunkelt Roosen in der ihm eigenen Art.

Bei einem Besuch im Gemeindebüro kurz vor ihrem Rückflug antwortete Cornetha Adams auf die Frage, was sie in Deutschland am meisten beeindruckt habe: „es gibt überall soviel Wasser,



*Cornetha Adams,
Lehrerin für Afrikaans und Englisch*

unglaublich in Namibia...“

Vielleicht doch ein Grund, sich die Ems und die Wasserkräne in unseren Wohnungen mit etwas Demut anzuschauen...

Wer Axel Roosen bei dem Projekt unterstützen möchte, kann sich im Gemeindebüro oder direkt bei ihm unter Tel. 05971 / 2552 melden.

Gemeindefreizeit nach Leipzig im September fast ausgebucht

Von Dienstag, 10. September, bis Samstag, 14. September, führt die diesjährige Gemeindefreizeit nach Leipzig, Naumburg und in die Umgebung.

Auf dem Programm stehen u. a. eine Stadtführung in Leipzig, eine Besichtigung des Naumburger Doms und ein Besuch der Sektkellerei Rot-

käppchen in Freyburg. Am letzten Abend besteht die Möglichkeit eines Besuches des Kabarets „Leipziger Pfeffermühle“ (auf eigene Kosten, nicht im Reisepreis enthalten). Auf der Rückfahrt gibt es noch einen Abstecher nach Merseburg.

Es sind nur noch wenige Plätze frei, die Kosten betragen 385 Euro mit Halbpension, Einzelzimmer-Zuschlag 80 Euro..

Weitere Informationen und Anmeldung bei Jutta Kordts, Tel. 05971 / 9 62 60 96, oder im Gemeindebüro.



Das Leipziger Wappen, links der meißnische Löwe, rechts die sogenannten Landsberger Pfähle.



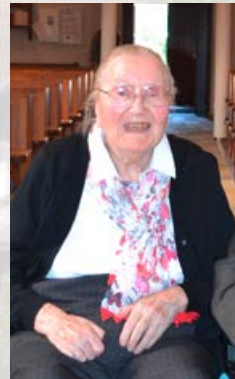
*...ein Ort, wo ich zur
Ruhe kommen kann,
aber auch, wo ich mit
jemanden sprechen kann.
(Adelheid Bögge,
Mitglied des
Redaktionskreises)*



Jakobi ist f



*...spielen, Freude, lachen, Minigottesdienste und
früher EJGJ (Evangelische Jugendgemeinschaft Jakobi)
(Anke Alber-Thewes, Leiterin Miniclub)*



*...Konfirmanden-
unterricht und mit
Freunden Tages-
ausflüge mit dem
Jugendzentrum machen.
(Elena Beckmann,
Konfirmandin)*



*...Begegnung mit Menschen
(Rolf Kösters, Hausmeister
Jakobi-Altenzentrum)*

ür mich...



*...Heimat!
(Ehepaar Oelke)*



*...mit der Familie
zur Kirche gehen.
Gemeinschaft erleben
und gemeinsam musizieren.
(Svetlana Lauer, Organistin)*

Was bleibt vom Hamburger Kirchentag 2013?

Der gute alte Frachter Kirche ist wieder fit für die Weltmeere

Es ist ein gewaltiges Trockendock, das da in der Elbe gegenüber dem Hamburger Fischmarkt schwimmt. Frachtschiffe fahren in diesen riesigen stählerne Hohlkörper hinein, das Wasser wird aus den Kammern des Docks gepumpt und dann erhebt sich mit dem ganzen Schiff langsam aus dem Wasser. Der Schiffsrumpf liegt frei für Reparaturen aller Art. Rost, Schrammen, Kollisionsspuren, Tier- und Pflanzenbelag aller Art können entfernt werden. Neue Nieten einklopfen, schleifen, schweißen, Rostschutzfarbe drauf – das Schiff ist wieder flott.

Fünf Tage lag die evangelische Kirche im Trockendock des Kirchentags. 120000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer machten sich auf die Suche: Wo sind



Jakobi-Teilnehmer vor dem Gottesdienst in St. Pauli

die Rostbeulen, die Schrammen? Wird der alte Frachter Kirche etwa nur durch die Farbe zusammengehalten? Was muss getan werden, damit er wieder Fahrt aufnehmen kann? Es gibt einiges zu tun für die kirchlichen Dockarbeiter. Das Schiff muss umgerüstet und fit gemacht werden für die stürmischen Verhältnisse,

mit denen zu rechnen ist. Da ist einiges auf dem Reparaturzettel, Soziales, Politisches, Wirtschaftliches.

Wer zum Kirchentag fährt, der will Einsichten und Erkenntnisse gewinnen und mit neuen Erfahrungen nach Hause zurückkehren. „Jetzt tun wir was“ ist nicht das schlechteste Mitbringsel vom Kirchentag.

Heraus aus dem Trockendock: Es war ein sozialetisch fruchtbarer, im Stil versöhnlicher Kirchentag. Das



Das große Trockendock im Hamburger Hafen

Dock ist wieder in die Fluten der Elbe eingetaucht, das Kirchenschiff ausgelassen. Bald zeigt sich, ob es hochseetauglich ist – im Meer der Spekulationsverluste, des Rüstungshandels und dramatischer Jugendarbeitslosigkeit. Aber eins war bereits beim ersten

Blick auf den Rumpf des alten Frachters klar: Es ist nicht die Farbe, die das Schiff zusammenhält. Es ist ein stabiler, zukunftstauglicher Dampfer, auf dem eine ideenreiche und tatkräftige Mannschaft ans Werk geht.

Nachfolgerinnen bei der Frauenhilfe gesucht

Ende des Jahres werden Hannelore Fiebach und Adelheid Bültermann als Leitungsteam der Frauenhilfe zurücktreten.

Frau Bültermann leitet seit 20 Jahren die Frauenhilfe. Seit 13 Jahren steht ihr Frau Fiebach als Kassiererin zur Seite, die auch den 14-tägig stattfindenden Bastelkreis leitet.

Nun werden zwei Frauen gesucht, die Interesse und Freude für diese Ämter mitbringen und denen die Vernetzung der Frauenhilfe innerhalb der Gemeinde am Herzen liegt.

Haben Sie Lust dazu, dann setzen Sie sich bitte mit Frau Bültermann, Tel. 05971 / 914 99 65, in Verbindung.



Die Frauenhilfe 1983 bei der Gemeindefahrt in Werningerode

Mit Jakobi nach Paris

Kurztrip ins Disneyland

Als Highlight der diesjährigen Fahrten bietet das Jugendzentrum Jakobi in der zweiten Jahreshälfte einen Kurztrip zum Disneyland Paris an.

Am Donnerstag, 3.10., startet der Bus ab der Jakobi-Kirche spätabends um 23.30 Uhr Richtung Paris. Am Freitag, 4.10., halten sich die Teilnehmer ganztägig im Disneyland auf. Abends geht es mit dem Bus Richtung Heimat zurück, so dass am Samstag, 5.10., morgens gegen 6.00 Uhr die Rückkehr in Rheine sein wird.

"Disneyland Paris bietet seinen zahlreichen Besuchern mit seinen Attraktionen und Shows spannende und aufregende Einblicke in die Welt der Disneyfiguren und Karussells. Da das Interesse und die Nachfrage bislang immer sehr groß waren, haben wir uns entschlossen, nun zum vierten Mal Disneyland Paris zu besuchen. Wir freuen uns riesig darauf", schwärmt Marianne Loose, Mitarbeiterin des Jugendzentrums Jakobi und Organisatorin der Fahrt.



Das Jugendzentrum plant vom 3.-5. Okt. einen Kurztrip zum Disneyland Paris

Der Preis für den Eintritt und die Busfahrt beträgt für Kinder und Jugendliche von 8 bis 18 Jahren 57,- Euro, für Erwachsene kostet die Fahrt 69,- Euro.

Schüler, Studenten und Personen ohne Einkommen erhalten den ermäßigten Preis. Wer unter 28 Jahre alt ist und Leistungen nach dem Wohngeldgesetz oder

Hilfe zum Lebensunterhalt bezieht, erhält eine zusätzliche Ermäßigung.

Für die Verpflegung muss jeder selbst sorgen.

Anmeldung ab sofort im Jugendzentrum Jakobi unter Tel. 2524 Mo., Di., Do. 15.30 bis 21.00 Uhr, Mi. von 15.30 bis 19.00 Uhr, Fr. von 15.00 bis 21.00 Uhr. Ebenfalls kann man sich über info@jugendzentrum-jakobi.de per Mail anmelden.

Mit der Barzahlung des Teilnehmerpreises ist die Anmeldung verbindlich; für Kinder unter 8 Jahren ist diese Fahrt leider nicht geeignet.

Letzter Anmeldeschluss ist der 06. 09. 2013.



Montag:

15.30 – 21.00 Uhr
Jugendcafé
für Kinder ab 8 Jahre
& Jugendliche

Dienstag:

15.30 – 18.00 Uhr
Jugendcafé
für Kinder ab 8 Jahre
& Jugendliche

Mittwoch:

15.30 – 18.00 Uhr
Jugendcafé
für Kinder ab 8 Jahre
& Jugendliche

18.00 – 21.00 Uhr

Jugendcafé
für Jugendliche ab 13 Jahre

18.00 – 21.00 Uhr

Jugendcafé
für Jugendliche ab 13 Jahre

Donnerstag:

15.30 – 18.00 Uhr
Jugendcafé
für Kinder ab 8 Jahre
& Jugendliche

Freitag:

15.30 – 18.00 Uhr
Jugendcafé
für Kinder ab 8 Jahre
& Jugendliche

16.30 – 18.00 Uhr

Tanztraining
für 12-15 Jährige
(Anmeldung erforderlich)

15.00 – 18.00 Uhr

Töpfern I + II

18.00 – 21.00 Uhr

Jugendcafé
für Jugendliche ab 13 Jahre

18.00 – 21.00 Uhr

Jugendcafé
für Jugendliche ab 13 Jahre

Bei Billard, Kicker, Dart, Internet, Musik, Snacks und Getränken Menschen aus vielen Ländern und Kulturen kennen lernen, Freunde treffen, quatschen, kreativ werden...

Zusätzliche Veranstaltungen werden auf der Homepage www.jugendzentrum-jakobi.de angekündigt!

Gottesdienste und Veranstaltungen für Kinder, Jugendliche und Familien in der Ev. Kirchengemeinde Jakobi

Juni:

Samstag, 8. Juni, 10.00-17.00 Uhr: Ökumenischer Markt der Möglichkeiten zum Stadtjubiläum auf dem Marktplatz

Montag, 10. Juni, 8.00 Uhr: Grundschul-Gottesdienst in der Jakobi-Kirche

Dienstag, 11. Juni, 8.00 Uhr: Grundschul-Gottesdienst in der Jakobi-Kirche

Samstag, 22. Juni, ab 14.00 Uhr: Tanz-Contest für Hip-Hop und Freestyle-Formationen in den Altersgruppen 13-16 Jahre und 17-20 Jahre im Jugendzentrum Jakobi (INFOS unter Tel. 2524)

Freitag, 28. Juni, 11.30 Uhr: Kinderkirche im Familienzentrum Jakobi-Kindergarten an der Mittelstraße

Samstag, 29. Juni, 12.00-16.00 Uhr: "3. Youth Open" – das Jugendzen-

trum präsentiert sich und seine Angebote zusammen mit anderen Einrichtungen auf dem Borneplatz

Juli:

Dienstag, 2. Juli, 8.00 Uhr: Grundschul-Gottesdienst in der Samariter-Kirche Mesum

Sonntag, 7. Juli, 10.00 Uhr: Tauf-/Familiengottesdienst mit Tauferinnerung in der Samariter-Kirche

Montag, 8. Juli, 8.00 Uhr: Grundschul-Gottesdienst in der Jakobi-Kirche

Dienstag, 9. Juli, 8.00 Uhr: Grundschul-Gottesdienst in der Jakobi-Kirche



KIRCHE MIT KINDERN

Samstag, 20. Juli, bis Samstag, 3. August: Jugendfreizeit des Jugendzentrums Jakobi nach Kroatien (INFOs und Anmeldung im Jugendzentrum unter Tel. 2524)

Samstag, 27. Juli, bis Samstag, 3. August, Kinderfreizeit der Ev. Jugend im Kirchenkreis Tecklenburg nach Sottrum/Everingshausen

Sonntag, 28. Juli, bis Dienstag, 6. August: Jugendfreizeit der Ev. Jugend im Kirchenkreis Tecklenburg nach Ameland

August: Schulferien

September:

Sonntag, 15. September, 10.00 Uhr: Gottesdienst mit Begrüßung des neuen Konfirmandenjahrgangs (Südbezirk) in der Samariter-Kirche Mesum

Donnerstag, 19. September, 14.30-17.30 Uhr: Aktionstag für Familien zum Weltkindertag („Erlebe die Sinne“) auf dem Borneplatz – unter Mitwirkung des Familienzentrums Jakobi-Kindergarten

Freitag, 20. September, 11.30 Uhr: Kinderkirche im Familienzentrum Jakobi-Kindergarten an der Mittelstraße

Sonntag, 22. September, 17.00 Uhr: Kartoffel-Fest in der Samariter-Kirche Mesum

Samstag, 28. September, 10.00-12.00 Uhr: Kinderbibelmorgen in der Jakobi-Kirche und im Gemeindehaus

Sonntag, 29. September, 10.00 Uhr: Gottesdienst mit Begrüßung des neuen Konfirmandenjahrgangs (Stadtbezirk) in der Jakobi-Kirche

Herzliche Einladung auch zu den wöchentlich stattfindenden Veranstaltungen: jeden Mittwoch, 10.00 Uhr Miniclub im Gemeindehaus an der Münsterstraße. Ferner verweisen wir auch auf die weiteren Veranstaltungen des Jugendzentrums Jakobi und des Ev. Familienzentrums & Kindergartens Jakobi.

Informationen zu allen Veranstaltungen in der Ev. Kirchengemeinde Jakobi sind zu finden unter: www.jakobi-rheine.de

Frühstück im Jugendzentrum

Der „Snack für den guten Zweck“ findet in diesem Jahr am Samstag, 29. Juni zwischen 9.30 Uhr und 13.00 Uhr im Jugendzentrum Jakobi statt. Zum Snack sind alle eingeladen, die die Jugendfreizeit und die Teilnehmer/-innen unterstützen möchten oder auch einfach nur Lust auf einen leckeren Brunch haben. Der Erlös kommt der Jugendfreizeit 2013 zugute. „Das tolle daran ist, dass die Jugendlichen mit anpacken und an dem Tag Kellner, Koch und Küchenhelfer sind,“ erklärt Eva Schneider, Leiterin der Freizeit.

„Durch solche Aktionen und Spenden kann der Teilnehmerpreis der Freizeit günstiger gehalten werden

und die Jugendlichen machen sich bereits im Vorfeld als Gruppe für die Freizeit stark,“ so Schneider weiter.

In den vergangenen Jahren hat sich der Snack immer großer Beliebtheit erfreut, was sicherlich nicht zuletzt auch an den von der Bäckerei Wintering gespendeten frischen Brötchen gelegen hat. Auch in diesem Jahr wird die Bäckerei wieder allerhand Köstlichkeiten zur Verfügung stellen.

Tischreservierungen werden unter Angabe der Uhrzeit bis zum 26. Juni entgegengenommen.

Tel.: 05971/ 2524 oder einfach persönlich im Jugendzentrum Jakobi, Gartenstr. 9 in Rheine.

Snack für den guten Zweck
Samstag, 29. Juni von 9:30 - 13:00 Uhr

9,99 € pro Person
4,99 € für Kinder bis 8 J.

im 

Der Erlös kommt der Jugendfreizeit 2013 zugute!

Inklusive: Kaffee, Tee oder Kakao, Saft, Aufschnitt, Käse, Rührei, frische Brötchen, u.v.m.

Mit freundlicher Unterstützung der 

Tischreservierungen bis Mittwoch, 26. Juni unter 05971/2524 oder persönlich in der Gartenstraße 9

Lebensschritte

Den Bund der Ehe haben geschlossen



Aus Datenschutzgründen werden die Angaben über Taufen, Hochzeiten und Bestattungen in die Online-Ausgabe unseres Gemeindebriefes nicht übernommen.

Vielen Dank für Ihr Verständnis.

Durch die Taufe wurden in die Gemeinde aufgenommen



In der Hoffnung auf die
Auferstehung wurden kirchlich bestattet



Gottesdienste

In der Stadt...

Sonntag,

10.00 Uhr: Gottesdienst Jakobi-Kirche, am ersten Sonntag im Monat mit Abendmahl, am vierten Sonntag im Monat mit Taufen.

Dienstag,

19.00 Uhr: Jakobi-Krankenhaus, der Gottesdienst findet im 14-täg. Wechsel mit einem katholischen Gottesdienst statt. Das Abendmahl wird jeweils im Anschluss an den evangelischen Gottesdienst gefeiert.

Freitag,

10.00 Uhr: Jakobi-Altenzentrum, am letzten Freitag im Monat findet der Gottesdienst in der Jakobi-Kirche statt. Dazu sind alle Senioren der Gemeinde eingeladen.

11.00 Uhr: Coldinne-Stift.

Genauere Termine entnehmen Sie bitte der Tagespresse oder erfragen Sie diese im Gemeindeamt, Tel. 05971/50492.

...und in Mesum

Sonntag,

10.00 Uhr: Gottesdienst, Samariter-Kirche, am ersten Sonntag im Monat mit Taufen, am dritten Sonntag im Monat mit Abendmahl.

Dienstag,

11.00 Uhr: Gottesdienst Mathias-Stift, an jedem ersten Dienstag im Monat.

Veranstaltungen an Wochentagen

In der Stadt...

Montag,

15.00 Uhr: Frauenhilfe (jeden ersten Montag im Monat) Adelheid Bültermann, Tel. 05971/9149965

15.00 Uhr: Seniorenkreis (jeden dritten Montag im Monat) Pfarrer Tripp, Tel. 05971/51372

18.00 Uhr: Posaunenchor n. Abspr.

20.00 Uhr: Kirchenchor n. Abspr.

Dienstag,

19.00 Uhr: Bibelkreis (14-täg.) Siegrid Poerschke, Tel. 05971/51874

19.00 Uhr: Frauenabendkreis (14-täg.) Ursula Matschke, Tel. 05971/51958

Mittwoch,

10.15 Uhr: Miniclub Anke Albers-Thewes, Tel. 05971/9145136

15.00 Uhr: Bastelkreis der Frauen (14-täg.) Hannelore Fiebach, Tel. 05971/53907

17.00 Uhr: Bandprobe Horizont (14-täg.) Heike Schulz, Tel. 05971/806738

19.30 Uhr: Jakobi-Treff „Kirche und Welt“ (jeden vierten Mittwoch im Monat) Karl Wilms, Tel. 05971 / 15998

20.00 Uhr: Projektchor (jeden ersten Mittwoch im Monat) z. Z. vakant

Donnerstag,

15.00 Uhr: Spielenachmittag für Senioren (jeden ersten Donnerstag im Monat) Jutta Kordts, Tel. 05971/83852

19.00 Uhr: Männer-Kreis (jeden vierten Donnerstag im Monat) Klaus Kienle, 05971 / 8040774

...und in Mesum

Montag,

14.30 Uhr: Samariter-Kirche, geselliges Miteinander (14-täg.)

Mittwoch,

14.30 Uhr: Frauenhilfe, (in den geraden Kalenderwochen) Leonore Lanze, Tel. 05975/8493

Donnerstag,

14.30 Uhr: Ökumenisches Donnerstagscafé im katholischen Pfarrheim

Frauentreffen nach Verabredung, Annette Backenecker, Tel. 05975/7997

Gemeindebüro / Friedhofsverwaltung:

Münsterstr. 54, 48431 Rheine

Tel. 05971/50492 und 50493

Fax 05971/50494

Öffnungszeiten: Mo. - Fr. 10.00-12.00 Uhr

Mi. 15.00-17.00 Uhr

E-Mail: gemeindeamt@jakobi-rheine.de

Während der
Schulferien
bleibt unser
Gemeindebüro
nachmittags
geschlossen.

Bankverbindung:

Stadtsparkasse Rheine

(BLZ 403 500 05)

Konto-Nr. 17 582



Lüttmann
Bestattungen

Partner des Kuratoriums
Deutsche Bestattungskultur GmbH

Für eine unverbindliche Information zur
Bestattungsvorsorge stehen wir gerne zur Verfügung

Osnabrückerstr. 155 • 48429 Rheine • Tel.: 0 59 71 / 7 12 98

Besondere Gottesdienste

Sonntag, 9. Juni,
Jakobi-Kirche, 10.00 Uhr,
Jubiläumsgottesdienst zum 175.
Geburtstag der Jakobi-Gemeinde

Sonntag, 7. Juli,
Samariter-Kirche, 10.00 Uhr,
Tauf-/Familiengottesdienst

Sonntag, 4. August,
Jakobi-Kirche, 10.00 Uhr,
Diamantene Konfirmation

Sonntag, 15. September,
Jakobi-Kirche, 10.00 Uhr,
Gottesdienst mit Beauftragung
von Presbyter Joachim Schulz zum
Prädikantendienst

Sonntag, 15. September,
Samariter-Kirche, 10.00 Uhr,
Gottesdienst mit Begrüßung der
neuen Konfirmandinnen und Kon-
firmanden (Südbezirk)

Sonntag, 22. September,
Samariter-Kirche, 17.00 Uhr,
Gottesdienst zum Kartoffelfest

Sonntag, 29. September,
Jakobi-Kirche, 10.00 Uhr,
Gottesdienst mit Begrüßung der
neuen Konfirmandinnen und Kon-
firmanden (Stadtbezirk)

Sonntag, 6. Oktober,
Jakobi-Kirche, 10.00 Uhr,
Familiengottesdienst zum Ernte-
dankfest

Sonntag, 13. Oktober,
Samariter-Kirche, 10.00 Uhr,
Frauengottesdienst

Impressum

Redaktionskreis: Karl Wilms (V.i.S.d.P.), Hartmut Bigalke, Adelheid Bögge, Michael Dahme, Sonja van Dijk-Beckmann, Sonja Ostapczuk, Jürgen Rick, Joachim Schulz.

Layout: Olaf Beckmann - Herausgeber: Ev. Kirchengemeinde Jakobi, Rheine.
Auflage: 5.000 - Druck: Gemeindebriefdruckerei, 29393 Groß Oesingen.
Gedruckt auf Umweltpapier - Für Anzeigen gilt Anzeigenpreisliste Nr. 13.
Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe des Gemeindebriefes: 23. Aug. 2013

„NÄHE.“

Mitglied
werden.

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Die Mitgliedschaft in unseren Genossenschaftsbanken gibt Ihnen das demokratische Recht, über den Kurs Ihrer Bank mitzubestimmen, beteiligt Sie direkt am Erfolg und bietet Ihnen eine günstige Geldanlage. Zukünftige Mitglieder sprechen persönlich mit ihrem Berater, oder gehen online: www.vbnml.de

